



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 14. December.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 2289. Nr. 3099. P.

K u n d m a c h u n g.

Die Direction der österreichischen National-Bank hat in der Absicht, die statutenmäßig auf 100 festgesetzte Zahl der Mitglieder des am 8. Jänner 1849 sich versammelnden Bank-Ausschusses möglichst zu vervollständigen, mit Zustimmung der hohen Finanz-Verwaltung beschlossen, die Anzahl der nach §. 25 der Statuten auszuweisenden, zu depositirenden oder zu vinculirenden Bank-Actien auf 10 Stücke festzusetzen. — Daber werden alle Herren Actionäre, welche an dieser Ausschuss-Versammlung Theil zu nehmen wünschen, und nach §. 23 der Statuten hierzu befähigt sind, mit Einschluß derjenigen, welche etwa schon specielle Einladungen erhalten haben, hiermit aufgefordert, bis einschließig 23. December d. J. den Besiß von mindestens 10 auf ihren Namen lautenden, vom 1. Jänner 1848 oder früher datirten Actien der österr. National-Bank, bei der Liquidatur der Bank in Wien darzuthun. — Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen den nöthigen Vorarbeiten zu der in der ersten Hälfte des Monats Jänner 1849 Statt findenden Dividendenzahlung, vom 16. December 1848 an, bei der Liquidatur der Bank weder Umschreibungen oder Vormerkungen von Actien angenommen, noch Coupons hinausgegeben werden. — Die Wiedereröffnung von Umschreibungen oder Vormerkungen von Actien, so wie jene der Coupons-Hinausgabe, beginnt am 8. Jänner 1849. — Wien, am 7. December 1848.

Mayer = Gravenegg,
Bank = Gouverneur.

P u t h o n,
Bank = Director.

3. 2270. (2) Nr. 27516.

K u n d m a c h u n g.

betreffend die Verleihung der Friedrich Weittenhüller'schen Mädchenaussteuer-Stiftung für das Verwaltungsjahr 1849. — Die Friedrich Weittenhüller'sche Mädchenaussteuer-Stiftung kommt für das Jahr 1849, im Betrage von 28 fl. 51 $\frac{1}{4}$ kr. G. M. zu verleihen. — Zum Genusse derselben sind wohlherzogene Mädchen armer Aeltern, welche sich im wirklichen Brautstande befinden, berufen. Diejenigen, die sich dießfalls in Bewerbung setzen wollen, werden daher aufgefordert, ihre Gesuche, belegt mit den zur Erweisung der obgedachten Stiftungseigenschaften erforderlichen Documenten, bis Ende Jänner 1849 dieser Landesstelle zu überreichen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 2. December 1848.

R a z g l a s p o g l a v a r s t v a,
zastran dodeljenja Friderik Weittenhüllerjeve stiftinge za doto devic, za leto 1849. — Friderik Weittenhüllerjeve stiftinga za doto devic je za leto 1849, z 28 gold. 51 $\frac{1}{4}$ kr., oddati. — Njo zamorejo dobiti dobro odrejene device ubozih staršev, ktere so res v nevěstnim stanu. Tiste, ktere jo zelé dobiti, nej svoje prošnje razkazane z gori imenovanimi lastnostmi do konca prosenca 1849 temu poglavarstou oddajo. — Od c. k. ilirskiga poglavarstva v Ljubljani 2. grudna 1848.

3. 2269. (2) Nr. 24374/2698, ad 27416

K u n d m a c h u n g.

Für die erledigte Stelle eines Kreisingenieurs und Straßencommissärs in Schwarz, womit ein

Gehalt von jährlichen Acht Hundert Gulden G. M. verbunden ist, wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Stelle haben sich über ihre Kenntnisse im Baufache, ihre bisherige Anstellung, ihren Charakter und die Fertigkeit in den Landessprachen auszuweisen, und ihr. Gesuche bis zum 31. December 1848 durch ihr. vorgesezte Behörde an die k. k. tirol. vorarlb. Landesbaudirection zu überreichen. — Vom k. k. Landesgubernium für Tirol und Vorarlberg Innsbruck am 18. November 1848.

Peter v. Trojer,
k. k. Gubernial-Conscripist.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 2265. (3) Nr. 19480/4878

K u n d m a c h u n g.

Da die Preise der außerhalb Oesterreich erscheinenden Zeitungen und Journale, so wie die ausländischen Versendungs- und Transit-Gebühren für dieselben von der österreichischen Postanstalt an die ausländischen Zeitungs-Expeditionen in klingender Münze berichtigt werden müssen, so werden in Folge Anordnung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 23. November 1848, Zahl 4405 J. M., vom nächsten Abonnements-Termine angefangen, die Abonnenten auf ausländische Zeitungen und Zeitschriften die für die ausländischen Postcassen einzuhaltenden Theilbeträge der Pränumerations-Preise ebenfalls in klingender Münze zu bezahlen haben, wogegen die der österreichischen Postanstalt zukommenden Theilbeträge und die Stempel-Gebühren fortwährend in Bank-Waluta berichtigt werden können. — Von der k. k. obersten Postpostverwaltung. Wien am 29. Nov. 1848. Turneretscher.

3. 2280. (1) Nr. 10937/1787

Concurrs = Ausschreibung.

Bei dem unter die Gefälls-Unterämter der dritten Classe eingereichten Navigationsamte in Salloch ist die Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälte von Vier Hundert Gulden, dem Genusse der freien Wohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehältsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege spätestens bis fünfzehnten Jänner 1849 an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu leiten, und darin sich über die zurückgelegten Studien, über die Kenntnisse im Gefälls-, Manipulations-, Berechnungs- und Cassawesen, über die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, so wie über tadellose Moralität auszuweisen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gebietes verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefälls-Verwaltung. Graz am 1. Dec. 1848.

3. 2274. (1)

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direction wird hiemit bekannt gegeben, daß bei ihrer Cassé zu Eisenerz ein Betrag von 586 fl. 28 $\frac{1}{4}$ kr. G. M. erliege, welcher von der aus der Ausgleichung der k. k. Innerberger Hauptgewerkschaft, mit dem bestandenen k. k. Canalbauafonde für erstere herrührenden Forderung pr 13159 fl. 37 $\frac{1}{4}$ kr. G. M. als Tangente auf jene Privat-Interessenten der k. k. Innerberger Haupt-

gewerkschaft entfällt, welche an der Ausbeutegebühr des Jahres 1834 Theil genommen haben.

Es werden sonach diese sämtlichen Besitzer hauptgewerkschaftlicher Einlagen, welche jedoch schon im Jahre 1834 an die berggerichtliche Gewähr geschrieben seyn und die hauptgewerkschaftlichen Einlagscheine gelöst haben mußten, aufgefordert, die vom obigen Erlage pr. 586 fl. 28 $\frac{1}{4}$ kr. G. M., welcher auf 100 fl. des Einlagencapitals eine Quote von 39.926 kr. abwirft, auf sie entfallenden Tangenten gegen ordnungsmäßige und gerichtlich legalisirte Quittungen längstens bis Ende März 1849 bei der hiesigen k. k. Directions-Casse um so gewisser zu erheben, als sonst die unerhoben gebliebenen Tangenten nach Ablauf dieser Frist außer Vorschreibung werden gebracht werden.

Eisenerz am 17. November 1848.

3. 2263. (3)

K u n d m a c h u n g.

Die in der „Laibacher Zeitung“ Nr. 145 angekündigten öffentlichen Vorlesungen aus der Berechnungskunde werden zu Anfang Janners 1849 beginnen. Bis dahin können auch dießfällige Anmeldungen, entweder bei dem Docenten dieser Wissenschaft, Rechnungsrathe Leop. Ledemig (wohnhaft am Congressplaz Nr. 32, 1. Stock), oder bei dem k. k. Directorate der philosophischen Studien, noch fortan Statt finden, wo das Nähere in Erfahrung zu bringen ist.

Zugleich wird erinnert, daß der bestehenden Vorschrift zu Folge zu den dießfälligen Collegien als ordentliche Besucher zuzulassen sind:

- Welche das Studium der Philosophie, oder wenigstens der Humanoren zurückgelegt haben und über 18 Jahre alt sind;
- welche sich mit Zeugnissen über das Studium des commerciellen Lehrurses an dem polytechnischen Institute oder der Realschule ausweisen;
- welche im Buchhaltungs- oder Cassfache bereits angestellt sind und die Erlaubniß ihrer Vorgesetzten beibringen.

Die Vorlesungen werden vorläufig wöchentlich durch zwei Stunden, und zwar an jedem Donnerstage auf einander folgend, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags; wenn aber auf denselben ein Feiertag fällt, an zwei andern Collegientagen, von 5 bis 6 Uhr Abends, gehalten werden.

Laibach am 6. December 1848.

3. 2271. (1) Nr. 1237.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Gregor Rojchnig von Neumarkt wider Andreas Schumy von ebendort, plo. aus dem Urtheile ddo. 10. April 1848, 3. 633, schuldiger 100 fl. c. s. e. die executive Feilbietung des im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 80 vorkommenden, zu Neumarkt sub Consc. Nr. 42 liegenden Hauses, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1500 fl., und der auf 25 fl. 35 kr. bewertheten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. October, den 23. November und den 23. December 1848, jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität und die Fahrnisse erst bei der 3ten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse, unter denen sich

die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 150 fl. befindet, können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 18. August 1848.

Nr. 1730.

Auch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet. K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 23. November 1848.

Z. 2256. (1) E d i c t. Nr. 351.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird dem Mathias Pirman von Sallais durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Jacob Sakraischeg von Hittenu bei diesem Gerichte eine neue Klage auf Bezahlung von 160 fl. und Pränotationsrechttertigung c. s. c. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 19. Februar 1849 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Peter Pirman von Sallais zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehele an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde; widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Schneeberg am 15. Nov. 1848.

Z. 2275. (1) E d i c t. Nr. 870.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Dr. Zwayer von Laibach, nom. Johann Böttcher, mit bezirksget. Bescheid vom 10. October 1848, Z. 870, in die executiv Feilbietung der, dem Johann Panian von Schmitzdorf gehörigen, zu Schmitzdorf Ref. Nr. 179 liegenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Haus Nr. 6 unter Herrschaft Pölland dienstbar, pto. dem Eiseru schuldigen 44 fl. 27 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. gewilliget, und die Tagsfahrten hiezu auf den 24. November, 22. December 1848 und 24. Jänner 1849, jedesmal um 10 Uhr in loco Schmitzdorf mit dem Beisage angeordnet worden ist, daß diese Realität erst bei der 3ten Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 275 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. October 1848.

Anmerkung. Da bei der ersten Tagsfahrt kein Anbot gemacht wurde, so hat es bei der zweiten, auf den 22. December 1848 angeordneten Tagsfahrt sein Verbleiben.

Z. 2247. (3) E d i c t. Nr. 3834.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Jacob Schweiger Senior von Zhernebl, die executiv Feilbietung der, dem Jve Zhernez, vulgo Dervar von Weidendorf Nr. 10, auf die zu Weidendorf liegende, der Herrschaft Kreuturn sub Ref. Nr. 9 dienstbare $\frac{3}{4}$ Kaufschubhube, und auf die eben dahin sub Const. Nr. 4, 12 und 450 in Pleshiviza liegenden Wein- und Obstgärten sammt Keller, Weide- und Waldterrain zusehenden, grundbüchlichen Eigentumsrechte, im gerichtlichen Schätzungswerte von 255 fl., wegen schuldiger 55 fl. 57 kr. c. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich auf den 16. Jänner, 15. Februar und 15. März 1849, immer Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der vorgenannten Hubealität mit dem Beisage angeordnet, daß die gedachten Miteigentumsrechte bei der 3ten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. November 1848.

Z. 2266. (3) E d i c t. Nr. 1527.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht, daß man die wider Jakob Bergant von Seibach, wegen Hanges zur Verschwendung, unterm 10. November 1843, Zahl 521, verhängte Curatel aufzuheben und ihm die freie Vermögensgebarung wieder einzuräumen besunden habe.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 25. Nov. 1848.

Z. 2248. (3) E d i c t. Nr. 3824.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Vishal von Bornschloß, im Bezirke Pölland, die executiv Feilbietung der, den Executen Thade und Janko Popovic von Skemloue Nr. 1 gehörigen, mit Pfand belegten Realitäten und Fahrnisse, als: a) der 12 kr. 2 dl. Hube zu Skemloue sub Const. Nr. 1 und Ref. Nr. 329 $\frac{2}{3}$, 331, 33 $\frac{1}{3}$ und 331 $\frac{2}{3}$, im gerichtlichen Schätzungswerte von 147 fl. 30 kr. c. M.; b) der 3 in Gradnik sub Top. Nr. 18, 69 und 128 liegenden, dem Herzogthume Gottsche dienstbaren Ueberlandsweingärten sammt Keller pr. 52 fl., und c) 1 Fasse, 1 Presse und 1 Wottung, zusammen pr. 5 fl., wegen schuldiger 138 fl. c. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: auf den 15. Jänner, 12. Februar und 12. März 1849, immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr in Gradnik mit dem Beisage angeordnet worden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht verkauften Realitäten und Fahrnisse bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 24. November 1848.

Z. 2243. (2) E d i c t. Nr. 3314.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Carl Premou von Prewald, ddo. 22. d. M., Z. 3314, in die Kaufsummlung der, mit Bescheid ddo. 3. März l. J., Z. 569 bewilligten und mit Bescheid ddo. 26. April l. J., Z. 1062 bestätigten executiv Feilbietung der, dem Herrn Stephan Samša von Gruskuje gehörigen, bei dem Grundbuchsamt des Gutes Neufotel sub Urb. Nr. 8714 vorkommenden, u. gerichtlich auf 440 fl. 40 kr. geschätzten Untersaß sammt An- und Zugehör, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleich ddo. 7. August 1845 schuldigen 21 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 18. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Gruskuje mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Gericht Senofetsch am 27. November 1848.

Z. 2255. (2) E d i c t. Nr. 3122.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Krašove, Helena Krašove, Anton Zgajnar, Maria Zgajnar, Peter Zure, Georg Krašove, Mathias Juvanc und Georg Krašove, oder ihren gleichfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es habe wider sie Jakob Rot von Stuzenz die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner im Grundbuche der Grasschaft Luersperg sub Urb. Nr. 964, Ref. Nr. 788 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube habenden Rechte und Ansprüche, und zwar: des Schuldscheins vom 1. Juli 1796, zu Gunsten des Jakob Krašove ob 79 fl. 20 kr.; — der Verkaufssabrede vom 15. Mai 1799 zu Gunsten der Helena Krašove ob Verkaufsgut und Widelage pr. 60 Kronen; — der Abtretungen des Anton Zgajnar pr. 30 Kronen und der Maria Zgajnar pr. 15 Kronen sammt Holzzeit und Balla: — des Vergleichs vom 1. September 1800 zu Gunsten des Peter Sun ob 91 fl. 29 kr.; — des Schuldbriefs vom 16. April 1802 zu Gunsten des Jur Krašouz ob 150 fl.; — des Schuldbriefs vom 4. Juni 1803 zu Gunsten des Math. Juvanc ob 400 fl. und endlich des Schuldbriefs vom 26. October 1807 zu Gunsten des Jur Krašouz ob 100 fl. — angebracht; worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 13. Februar 1849 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Rudolf Endlicher von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehele an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in Alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich erachten würden, widrigens

sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 11. Nov. 1848.

Z. 2254. (2) E d i c t. Nr. 3175.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottsche wird dem Anton Pfeiffer von Tiefenthal durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Gertraud Eppich von Tiefenthal, gemeinschaftlich mit Mathias Eppich, als Vormund ihres unehelichen Kindes Margaretha Eppich, sub praes. 14. September l. J., Z. 3175, die Klage auf Vaterschaft und Alimentation, so wie Ersatz der Entbindungs- und Wochenbettkosten, hiergerichts angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 3. März 1849 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt dieses Beklagten unbekannt ist, so hat es auf seine Gefahr und Kosten den Georg Eppich von Tiefenthal zu seinem Curator aufgestellt. Dessen wird Anton Pfeiffer mit dem verständigt, daß er zu obiger Verhandlungstagsatzung entweder persönlich, oder durch einen, dem Gerichte namhaft zu machenden, Sachwalter zu erscheinen, und diesem, oder dem aufgestellten Curator seine allenfälligen Rechtsbehele um so gewisser mitzutheilen habe, als widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottsche am 12. October 1848.

Z. 2228. (2) E d i c t. Nr. 3176.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gemacht: Es habe Joseph Deichmann von Radomie, Besitzer bei dem Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 317 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender darauf habender Säge, als:

- das für Maria Euterschek, Ehegattin des Jakob Mate, seit 26. August 1799 pto. 30 Dukaten, a 15 Siebener, intabulirten Privat-Contractes ddo. 10. Jänner 1799,
- das für Michael Sollocher pto. 52 fl. l. B. seit 9. Jänner 1805 intabulirten gerichtl. Vergleiches ddo. 16. November 1804, und
- das für Herr. Belepiz pto. 17 fl. seit 24. August 1805 intabulirten ger. Vergleiches ddo. 4. April 1805.

hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. März l. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Nachdem nun diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen zur Wahrung ihrer Rechte den Gregor Jglitsch v. Prewoje zum Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird. Hiervon werden die Beklagten mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß sie zur angeordneten Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder ihrem aufgestellten Vertreter ihre allfälligen Behele mittheilen, oder einen andern Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft machen sollen, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 4. November 1848.

Z. 2260. (2) E d i c t. Nr. 1277.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es habe Mathias Surca von Oberlaibach, wider die unbekanntem Erben und Nachbarnolger des am 28. Mai 1810 zu Oberlaibach verstorbenen Martin Surca, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im Grundbuche der Herrschaft Loisch sub Urb. Nr. 264 vorkommende Dittelhube zu Oberlaibach, Haus Z. 102, bestehend aus dem Wohnhause, sammt Stall, und den dazu gehörigen Acker, Butainova und Planinea, dann dem Vereute na grič und den Wiesen per kontoumu malnu und na tinceah eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 13. März, 1849 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da nun die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Martin Surca diesem Gerichte unbekannt sind, und dieselben aus den k. k. Staaten abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Smuck, Oberichter in Oberlaibach, als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger des Martin Surca zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehele an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu stellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im vorschriftsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung nur selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. October 1848.